

Meditationen im Kirchenjahr

Sonntag Kantate, 10. Mai 2020

Orgelspiel

Biblisches Votum: Herr Gott Zebaoth, tröste uns, lass leuchten dein Antlitz, so genesen wir. Mache dich auf, Christe, und hilf uns und erlöse uns um deiner Güte willen. Herr, höre mein Gebet, und lass mein Schreien zu dir kommen“

Choral zur Meditation: Lobt Gott getrost mit Singen, frohlock, du christlich Schar! Dir soll es nicht misslingen, Gott hilft dir immer dar. Ob du gleich hier musst tragen viel Widerwärtigkeit, sollst du doch nicht verzagen; er hilft aus allem Leid. (EG 243,1)

Psalm: Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder. Er schafft Heil mit seiner Rechten und seinem heiligen Arm. Der Herr lässt sein Heil kundwerden; vor den Völkern macht er seine Gerechtigkeit offenbar. Er gedenkt an seine Gnade und Treue für das Haus Israel, aller Welt Enden sehen das Heil unseres Gottes. (Aus Psalm 98)

Eingangsgebet: Herr, unser Gott, wir danken dir für die Ruhe der Nacht und für das Licht dieses neuen Tages. Lass uns aufmerksam werden für deine Gegenwart, für den Augenblick, den du uns schenkst. Mit jedem Ausatmen und Einatmen finden wir hinein in deine Kraft und werden besonnen und klar.

Stille (Achtsam für den Atem werden)

Choral zur Meditation: Dich hat er sich erkoren, durch sein Wort auferbaut, bei seinem Eid geschworen, dieweil du ihm vertraut, dass er deiner will pflegen, in aller Angst und Not, dein Feinde niederlegen, die schmähen dich mit Spott. (EG 243,2)

Glaubenszeugnis: „Ich glaube, dass Gott aus allem, auch aus dem Bösesten, Gutes entstehen lassen kann und will. Dafür braucht er Menschen, die sich alle Dinge zum Besten dienen lassen. Ich glaube, dass Gott uns in jeder Notlage so viel Widerstandskraft geben will, wie wir brauchen. Aber er gibt sie nicht im Voraus, damit wir uns nicht auf uns selbst, sondern allein auf ihn verlassen. In solchem Glauben müsste alle Angst vor der Zukunft überwunden sein. Ich glaube, dass auch unsere Fehler und Irrtümer nicht vergeblich sind, und dass es Gott nicht schwerer ist mit ihnen fertig zu werden als mit unseren vermeintlichen Guttaten. Ich glaube, dass Gott kein zeitloses Fatum ist, sondern dass er auf aufrichtige Gebete und verantwortliche Taten wartet und antwortet. (Dietrich Bonhoeffer)

Orgelspiel

Schriftmeditation: Jauchzet dem Herrn, alle Welt, singet, rühmet und lobet! Lobet den Herrn mit Harfen, mit Harfen und mit Saitenspiel! Mit Trompeten und Posaunen jauchzet vor dem Herrn, dem König! Das Meer brause und was darinnen ist, der Erdkreis und die darauf wohnen. Die Ströme sollen in die Hände klatschen, und alle Berge seien fröhlich vor dem Herrn; denn er kommt, das Erdreich zu richten. Er wird den Erdkreis richten mit Gerechtigkeit und die Völker, wie es recht ist. (Aus Psalm 98)

Orgelspiel

Choral zur Meditation: Kann und mag auch verlassen eine Mutter je ihr Kind, und also gar verstoßen, dass es kein Gnad mehr find't? Und ob sich's möchte begeben, dass sie so gar abfiel: Gott schwört bei seinem Leben, er dich nicht lassen will. (EG 243,3)



„Heile du mich, so werde ich heil“
(Jeremia 17, 14)

Fürbittengebet: Neue und alte Lieder wollen wir dir singen, Gott, denn unser Glaube lebt in Liedern, die wir dir singen. Doch noch müssen wir leben in stiller Zeit, verschlossen die Münder, hier bei uns und an vielen Orten dieser Erde. Aber unser Gebet können wir dir sagen, gemeinsam vor dich treten, das vor dich bringen, was uns bewegt. So bitten wir für die Menschen, die krank sind oder im Sterben liegen. Und für die Menschen, die anderen dienen in Therapie und Pflege. So bitten wir für die Menschen, die sich sorgen um die Seelen der Einsamen, die Verbindungen suchen und Nähe schaffen, wo Trennung herrscht. So bitten wir für die Menschen, die sich um ihren Lebensunterhalt sorgen. Und für die Menschen, die Verantwortung übernehmen für das wirtschaftliche Leben. Wir sehnen uns zurück nach einem Leben mit frohen Liedern, offenen Gesichtern und herzlichen Begegnungen, so bitten wir dich: Komm uns entgegen, du unser Gott! Amen. (Nach dem Fürbittengebet der Vereinigten Lutherischen Kirche)

Vater Unser (in Stille)

Choral zur Meditation: Darum lass dich nicht schrecken, o du christgläub'ge Schar! Gott wird dir Hilf erwecken und dein selbst nehmen wahr. Er wird sein Volk verkünden sehr freudenreichen Trost, wie sie von ihren Sünden sollen werden erlöst. (EG 243,4)

Abkündigungen

Choral zur Meditation: Ach bleib mit deiner Gnade bei uns, Herr Jesu Christ, dass uns hinfort nicht schade des bösen Feindes List. Ach bleib mit deinem Worte bei uns, Erlöser wert, dass uns sei hier und dorte dein Güt und Heil beschert. Ach bleib mit deinem Glanze bei uns, du wertes Licht, dein Wahrheit uns umschanze, damit wir irren nicht. Ach bleib mit deinem Schutze bei uns, du starker Held, dass uns der Feind nicht trutze noch fäll die böse Welt. Ach bleib mit deiner Treue bei uns mein Herr und Gott; Beständigkeit verleihe, hilf uns aus aller Not. (EG 347)

Segen: Gott sei uns gnädig und segne uns, er lasse uns sein Antlitz leuchten. Es segne uns Gott, und alle Welt fürchte ihn.

Orgelspiel

Wochenspruch: „Singt dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder.“ (Psalm 98,1)

Der Kosmos singt und klingt, immerwährend. Vieles mutet uns in Natur und Geschichte sinnlos an. Doch stumm ist der Kosmos nach biblischem Zeugnis nicht: Die Himmel erzählen die Ehre Gottes (Psalm 19), Ströme klatschen und Berge sind fröhlich (Psalm 98). Menschen, die singen, gehen in Resonanz mit dem Kosmos. Es ist ein Hin und Her wie die Luft, die wir ein- und ausatmen. Und wenn wir uns mit unserem Erleben hineinfallen lassen in die Töne, die wir summen und in die Worte, die ausströmen (in freier Natur, mit genug Abstand!), dann wird es ein neues Lied. Denn unvertretbar und einzigartig ist das Leben, das wir leben.

„Schläft ein Lied in allen Dingen, die da träumen fort und fort, und die Welt hebt an zu singen, triffst du nur das Zauberwort.“ (Joseph von Eichendorff)